Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1957)
Heft: 2

Artikel: Brief aus New York
Autor: Chambrier, T. de
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793050

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brief aus New York

Die Reisen und die Stadt

SOCIÉTÉ ANONYME A. & R. MOOS, WEISSLINGEN

« Cleotta » voile type long staple cotton fabric with satin designs and porous stripes.

Model by David Goodstein

Der Beginn des Sommers in New York verursacht nicht mehr wie früher eine vollständige Wandlung der Garderobe der vorhergehenden Saison. Vor Jahren war dagegen der Kontrast zwischen den düsteren Kleidungsstücken der kalten Jahreszeiten und den hellfarbenen Zusammenstellungen für die warmen Jahreszeiten noch sehr deutlich.

Obwohl die Pelzmäntel verschwunden sind und während der warmen Jahreszeit im Kühlen vor den Motten Schutz suchen müssen, bleiben doch Pelzstolen und Capes im Gebrauch, denn sie sind in den stark klimatisierten Lokalen unentbehrlich ; in den Theatern, den Kinos, den Restaurants friert man, nachdem man in den Strassen der Stadt einer intensiven Hitze ausgesetzt war.

Es ist ein besonderer Vorzug der gegenwärtigen Mode, dass die meisten Modelle das ganze Jahr über, oder wenigstens während drei Jahreszeiten getragen werden können. Da die Marotte des Reisens alle Gesellschaftsschichten Amerikas erfasst hat, ist es begreiflich, dass die Konfektion hauptsächlich Kreationen auf den Markt bringt, die sich jedem Klima anpassen können. Sie sind oft auswechselbar, auf jeden Fall praktisch, ausgenommen die Roben für bessere Gelegenheiten, unter denen die italienischen Modelle sehr kühn und die französischen sehr phantasiereich sind.

Die amerikanische Mode hat sich infolge der günstigen Transportmöglichkeiten stark europeanisiert. Die meisten nach Europa reisenden Amerikanerinnen werden dieses Jahr besser gearbeitete Kleider mitzunehmen in der

SOCIÉTÉ ANONYME A. R. MOOS, WEISSLINGEN

« CoTohna » 100 % long staple yarn-dyed colour woven cotton fabric.

Model by De Trano Originals

Diese Meisterwerke der Stickerei und der Weberei sind unnachahmlich. Sie sind das Ergebnis jahrhundertelanger Erfahrung und beruflicher Geschicklichkeit der spezialisierten Sticker von Sankt-Gallen.

Nichtsdestoweniger findet die Amerikanerin des Mittelstandes in New York eine Fülle von Schweizer Geweben und Stickereien in all den grossen Geschäften, welche eine Auslese der schweizerischen, französischen und italienischen Importationen führen. So haben z.B. McCutcheon, Lord & Taylor, Bloomingdale, Stern, Macy, Gimbel und andere eine bemerkenswerte Auswahl von Schweizer Stickereien und Feingeweben, die von den übrigens sehr zahlreichen Damen, welche ihre Kleider selbst nähen oder von Hausschneiderinnen anfertigen lassen, sehr geschätzt werden. Baumwollvoiles mit klassischen Mustern, Lochstickereistoffe, fassonierte Baumwollgewebe, bedruckte und bestickte Organdis und Organzas, Einsätze und festonierte Volants am Meter sind zu vernünftigen und erschwinglichen Preisen in allen Geschäften zu haben. Für ein paar Dollars oder höchstens einige Zehner vermögen sich die jungen Frauen, welche unbedingt mit der Mode Schritt halten wollen, selbst Kleider herzustellen, die fertig gekauft zwischen 200 und 500 Dollars kosten würden.

SOCIÉTÉ ANONYME A. & R. MOOS, WEISSLINGEN

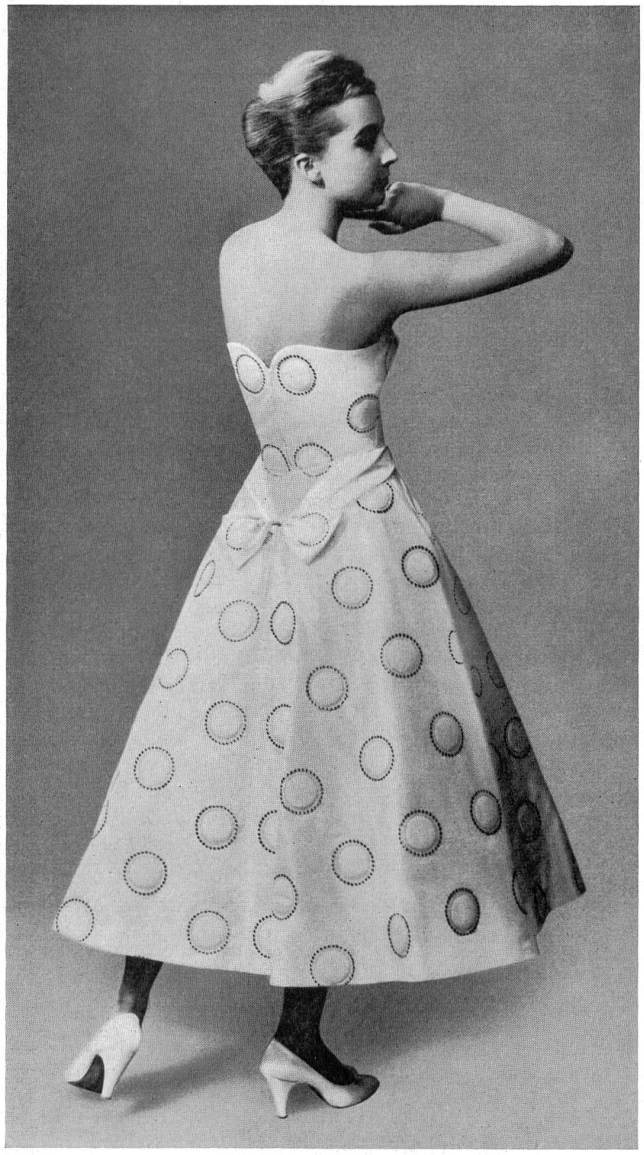
« Lanella » washable and unshrinkable mixed fabric (50 % wool and 50 % long staple cotton), mothproofed and wrinkle resisting.

Model by Alison

Lage sein und sich damit in Museen, Restaurants oder auch in Kathedralen sehen lassen können, ohne sofort als Touristen von Übersee aufzufallen.

Viele von den in der Schweiz speziell für Amerika kreierten Geweben zeichnen sich durch eine vornehme, massvolle Eleganz aus, und das schöne, kunstvoll gewebte Material verspricht ein angenehmes Tragen. Leichtigkeit in der Webart, Feinheit der Muster und Farben : das sind die Hauptkennzeichen der aus der Schweiz für die amerikanische Konfektion eingeführten Gewebe.

Dies schliesst jedoch die grossartigeren Kreationen für grosse Abendkleider aus besticktem oder bedrucktem Organdi nicht aus, und auch die broschierten und bestikten Seiden sind äusserst beliebt. Ein Beispiel dafür ist der Mantel aus Spitze der « Maid of Cotton » ein Werk, das von Forster Willi signiert ist. Diese seltenen Gewebe sind für Filmstars, grosse Schauspielerinnen und für mondäne Frauen, die im « Who is Who » stehen, und werden nur in kleinen Mengen hergestellt, manchmal sogar nur für eine einzige Robe, eine Weltexklusivität. Es versteht sich von selbst, dass diese einzigartigen Modelle für die populäre Konfektion niemals in Frage kommen, selbst nicht für vereinfachte Nachbildungen.



JACOB ROHNER S. A., REBSTEIN

« Lurex » gold thread embroidery on pure silk taffeta with appliqued work on paddings.

Eine andere in Amerika sehr geschätzte Schweizer Spezialität sind die Strickgarne. In der Handarbeitsabteilung bei McCutcheon zum Beispiel ist eine bemerkenswerte Auswahl an Strickgarnen vorhanden ; es gibt dort, unter anderen, ein gesprenkeltes Garn, « Alpina » genannt, von verschiedener Dicke. Die daraus verfertigte Strickerei gleicht einem Trikot aus dickem handgesponnenen Leinengarn. Sie hat die gediegene Unregelmässigkeit der Handarbeit und kann sich trotzdem nicht verziehen. Die Jacke eines Deux-Pièces ist aus beigem Garn, dem ein Goldfaden « Lurex » beigestrickt ist, welcher dem Trikot grössere Festigkeit verleiht. Über einem Unterrock aus feinem Pellon behalten diese Strickkleider für unabsehbare Zeit ihre Form ; sie kommen nicht aus der Mode und eignen sich vorzüglich für die Reise. Man zieht sie unzerknüllt aus vollgepfropften Koffern, und es ist nicht nötigt, sie zu bügeln.

Unter den aus der Schweiz eingeführten Waren gibt es seidige, bestickte Baumwollpopeline für Vorderteile von Blusen. Darunter zeichnen sich vor allem die Artikel von Jakob Rohner durch ihre beflügelten Muster und die Feinheit in der Stickerei aus. Von diesem Fabrikanten kommen auch stark durchbrochene Taschentücher der Venise-Spitzen ähnelnd, deren dichte Stiche die Dauerhaftigkeit von feinen Handstickereien haben.

Bei Bergdorf Goodman finden wir ein Strandkostüm aus Schweizer Baumwollbatist mit eingewebten Streifen und winzigen roten Punkten. Ein dazu passender Jupe vervollständigt das « Playsuit » und verwandelt es in ein jugendlich frisches Kleid.

Die Brautabteilung von Saks Fifth Avenue sowie die von Bonwit Teller offerieren Brautkleider aus besticktem Organdi ; eins davon ist von gestickten Röschen und weissen und rosa Schmetterlingen übersät, was sehr reizend wirkt. Für die Kleider der Brautjungfern finden wir Organdis in Lochstickerei, durchaus bestickte Stoffe sowie mit Uni-Geweben kombinierte Stickereien, und die phantasiereichsten Flock-Drucke auf feiner Baumwolle. Es ist eine wachsende Vorliebe für Kleider aus durchaus bestickten Stoffen zu verzeichnen, marineblau oder schwarz für die Stadt, weiss und pastellfarben für den Abend und die Ferien.

Die aufeinander abgestimmten Kleider für Mutter und Tochter aus Stickereistoff oder fassonierter, feiner Baumwolle gehören zu den graziösesten Neuheiten der gegenwärtigen Mode und zahlreiche junge Frauen machen für sich selbst und ihre Töchter verschiedenen Alters davon Gebrauch.

Die Garderobe der modernen Frau wäre unvollständig ohne ein Allerweltskleid aus einer Stoffart, die überall schicklich und leicht zu tragen ist. Darunter finden wir sehr gut ausgedachte Modelle aus Lanella, einem Schweizer Gewebe, das halb aus Wolle und halb aus Baumwolle besteht und sich für die verschiedenartigen Klimas der Vereinigten Staaten gut eignet. Diese Gewebe mit ihren vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten sind leicht, sanforisiert und mottensicher und von Maine bis Kalifornien überall angebracht. Die Konfektionäre von New York wie Alison, MacKenna Clothes oder Dorothy Cose von Nord Karolina illustrieren diesen Genre mit tadellosen, klassischen Modellen, sowie mit sportlichen Chemisier-Kleidern. Die Lanella Corporation bringt aus einem neuen, importierten Baumwollgewebe, das Cotohna genannt und aus einer seidigen, ägyptischen Langfaser gewebt ist, streng klassische Modelle, die auch bei allen Gelegenheiten getragen werden können. Einige davon haben auswechselbare, weisse Garnituren, was verschiedenartige Effekte ermöglicht, und ihnen eine köstliche Frische verleiht. De Trano Originals zeigt eines der besten Beispiele davon, auch Craely bietet ähnliches. Der Baumwollvoile « Cleotta », ein Produkt desselben Schweizer Fabrikanten, findet bei David Goldstein für Chemisier-Kleider Verwendung ; es ist ein Gewebe, in dem satinierte Streifen mit Ajour-Streifen abwechseln und kommt, in Längsrichtung verarbeitet, gut zur Geltung. Diese sorgfältig gearbeiteten und mit sehr weiblichen Details verzierten Kleider — zum Beispiel eingezogene Rüschen — werden durch dazu passende Kaschmir-Sweaters ergänzt, in welchen ein Motiv derselben, diskreten Garnitur wiederkehrt.

Stickereien von Walter Schrank auf warm anmutenden, geschmeidigen Geweben finden für Jacken, Boleros und bunte, sehr modische Garnituren Verwendung. Ein Stoff ist durchaus mit verschiedenfarbigen Stiefmütterchen bestickt, sodass der Grund ganz davon bedeckt ist.

Um den Sankt-Galler Stickereien Genüge zu tun, müssen wir auch noch von dem grossen Erfolg sprechen, welchen sie als Verzierung für Hüte haben, und sogar als Material für die Herstellung von ganzen Glockenhüten und Canotiers. Bruyère verwendet Stickereien von Walter Schrank für eine Anzahl Modelle, die in New York mit internationalem Erfolg gezeigt wurden.

Thérèse de Chambrier